

Wir verwalten für Sie!

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir erledigen für Sie sämtliche Verwaltungsaufgaben – zuverlässig und kompetent. Rufen Sie uns an.

Hauseigentümerverband
Zürich
Telefon 044 487 17 50
hev@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch



Als Frauen das Land umkrempeelten



Kämpferisch: Frauendemo auf der Zürcher Münsterbrücke im Film «Die göttliche Ordnung».

Bild: Filmcoop

Der Spielfilm «Die göttliche Ordnung», der morgen in den Kinos startet, beleuchtet ein bewegtes Kapitel der Schweizer Geschichte: 1971 erhielten die Schweizerinnen endlich das Stimmrecht. Zu verdanken war dieser Meilenstein auch den unermüdlichen Kämpfe-

rinnen für die Gleichberechtigung. Regisseurin Petra Volpe und die Zürcher Schauspielerinnen Rachel Braunschweig erzählen über den Filmdreh und weshalb sie das Thema Frauenstimmrecht auch heute noch so heftig bewegt.

Seite 10-11

AKTUELL 2

Einbürgerung: Warum viele junge Ausländer zuwarten.

AKTUELL 4



Stromausfall: Was das EWZ bei einer Panne tut.

AKTUELL 12



Wildbienen: Andrin Egger und seine Haustiere.

AMTLICHES 44

WOCHENENDWETTER

SAMSTAG



4° | 13°

SONNTAG



2° | 8°

Anzeige

Hugo Boss
Bottled Homme EdT Vapo 100 ml

49.90
Konkurrenzvergleich 94.-

Auch online erhältlich. ottos.ch

Valpolicella Ripasso Superiore DOC
Podere Poiano, Cantina di Verona, Jahrgang 2014* - 14% Vol. **75 cl**

8.90
Preis-Hit

Auch online erhältlich. ottos.ch

Sherpa Rapti 90
Trekkingsschuh Unisex, Gr. 38-44

59.-
Konkurrenzvergleich 89.-

sherpa
OUTDOOR

Besuchen Sie uns in Dietikon, Dietlikon, Hegnau, Kloten, Schlieren und Zürich! ottos.ch

Ein Haustier namens Wildbiene

Mauerbienenpopulation Ein Bienenhäuschen an der Bahnhofstrasse? Kein Problem. Das Bee Home ist der ideale Nistplatz für Mauerbienen. Am liebsten sind die Bestäubungskünstler mitten in der Stadt. **Von Sibylle Ambs**

«Wildbienen sind typische Kulturfolger. Das heisst, sie fühlen sich – ähnlich wie Tauben, Spatzen oder Schwäne – am wohlsten dort, wo Menschen sind.» Der Zürcher Claudio Sedivy ist Biologe und kennt sich mit Bienen aus: «Während meines Studiums habe ich mich über vier Jahre intensiv mit Wildbienen auseinandergesetzt», erzählt der Gründer und Geschäftsführer von Wildbiene und Partner, einem Start-up mit Geschäftssitz in Zürich. Es gibt insgesamt über 600 verschiedene Arten von Wildbienen in der Schweiz. Eine davon ist die Mauerbiene: «Mauerbienen sind solitär lebende Wildbienen. Anders als Honigbienen leben sie nicht in einem Staat, haben keine Königin, keine Arbeiterinnen, keine Wachs-waben, und sie produzieren auch keinen Honig.» Und sie stechen nicht, sind friedfertig und interessieren sich nicht für die Nahrungsmittel der Menschen. Mauerbienen sind dafür fleissige Bestäuber und fliegen, im Gegensatz zu anderen Bienenarten, bereits ab März, wenn die Temperaturen noch tief sind.

Die Reise der Mauerbiene

In Zeiten von Bienensterben und dem Trend zu mehr Nachhaltigkeit hat Claudio Sedivy mit seiner Idee den Nerv der Zeit getroffen: So kann bei Wildbiene und Partner jeder, der etwas Gutes tun möchte, ein Bee Home bestellen und eine eigene Wildbienenpopulation unterhalten. Neben einem kleinen Holzhäuschen, mit Bambusrohren für den Nestbau be-



Geschäftsführer Claudio Sedivy (im Hintergrund Mitarbeiterin Chloé Humbert-Droz) ist voll engagiert: «Die ersten 250 Wildbienenhäuschen habe ich selber in der Werkstatt der ETH zusammengebaut. Inzwischen lassen wir mehrere Tausend pro Jahr produzieren.»

Bilder: Sibylle Ambs-Keller

stückt, bekommt er ein Starterkit mit 25 Mauerbienenkokons. Im Frühling – also ab Anfang März – schlüpfen die Mauerbienen und bestäuben die Pflanzen in der Umgebung ihres Häuschens. Sie sammeln zudem Pollen und Nektar für ihren Nachwuchs. «Der Bee-Home-Besitzer kann seine Tierchen problemlos aus nächster Nähe beobachten und erhält spannende Einblicke ins Leben der Tiere.» Die ganze Zeit über legen die Weibchen Eier in die Schilfrohre. Ist das Rohr voll, wird es mit Lehm verklebt. Im Herbst schickt der Bienengötti die gefüllten Röhrchen per Post zurück an Wildbiene und Partner. Dort werden die Kokons fachge-

recht überwintert. Im Frühjahr erhält jeder Götti eine neue Startpopulation, und gleichzeitig werden die überzähligen Kokons an Schweizer Bauernhöfe verteilt, die damit eine effiziente Unterstützung für die Bestäubung ihrer Obstplantagen erhalten.

Bienen statt Katze

«Andrin Egger wohnt in der Kalkbreite, mitten in Zürich, und ist seit mehreren Jahren Wildbienen-Götti: «Ich bin auf dem Land aufgewachsen und hatte immer Tiere um mich. Hier, mitten in der Stadt, kann ich mir keine Katze halten. Die Wildbienen hingegen fühlen sich sehr wohl auf meinem

Balkon.» Für Andrin Egger ist das Bee Home die perfekte Lösung: «Die Bienen kommen immer wieder zu mir zurück. Ich kann sehen, wie sie sich verhalten und verändern. Ich kann sie zwar nicht streicheln, aber die Entwicklung vom Frühjahr bis zum Herbst ist faszinierend zu beobachten.» Eine spezielle Affinität zu Insekten hatte Andrin bis anhin nicht. «Man braucht keine Vorkenntnisse, um sich Wildbienen zuzulegen. Einzig das Plätzchen für das Bee Home sollte trocken und nicht der Witterung ausgesetzt sein.»

Weitere Informationen:
www.wildbieneundpartner.ch



Der Biologe Dr. Steffen Hagenbucher (von links) zählt die eingegangenen Kokons und führt regelmässige Tests durch. Zukru Weldegebril und Batsey Teklit helfen seit über einem Jahr bei der Pflege und dem Versand der Kokons. Andrin Egger hat seine neue Population erhalten und bestückt damit sein Bee Home in der Kalkbreite.